

Sitzung des Ortsgemeinderates am 12.03.2020

Stellungnahme der FWG – Fraktion im Ortsgemeinderat Herxheim zu
TOP 7 : Beratung und Erlass der Haushaltssatzung der Ortsgemeinde Herxheim für das Haushaltsjahr 2020

Sehr geehrte Vorsitzende, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,

vorweg möchte ich eine Frage in den Raum stellen, die keiner von im Moment beantworten kann. Was kommt in den nächsten Wochen und Monaten auf uns zu? Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise mit einhergehenden Einschränkungen sind noch nicht abzusehen. Die Verabschiedung eines Haushalts genießt aktuell mit Sicherheit nicht die allerhöchste Priorität. Verantwortungsvolles Handeln und das Treffen von zielführenden Maßnahmen ist gefragt.

Bei allen vor uns liegenden Aufgaben und Herausforderungen ist dennoch eine Haushaltssatzung für 2020 zu beschließen.

Die Auswirkungen werden auch im zu beschließenden Haushalt spürbar werden. Besonders bei den geplanten Haushaltsansätzen Einkommensteuer- und Gewerbesteuer sind Mindereinnahmen zu erwarten. Aktuell kann dies jedoch in Zahlen noch nicht benannt werden.

Das vorgelegte, in den letzten Wochen und Monaten entwickelte Zahlenwerk für den Haushaltplan 2020 weist sowohl im Ergebnishaushalt als auch im Finanzhaushalt ein positives Ergebnis aus. Der Mehrjahresvergleich zeigt das gegenüber den Jahren 2015 bis 2018 die Ergebnisse 2019 und 2020 bereits stark rückläufig sind. Diese Tendenz der letzten beiden Jahre muss im Auge behalten werden.

Die Zusammenstellung und Festlegung der Planansätze basierte auf bisher belastbaren Zahlen und Prognosen. Neue Entwicklungen wurden soweit wie möglich berücksichtigt. Bei genauer Betrachtung des Zahlenwerks ist klar erkennbar, dass positive Ergebnisse nur bei einer florierenden Wirtschaft möglich sind.

Bei der Steuerentwicklung im aktuellen Zahlenwerk ist Folgendes festzustellen: Es gleichen sich Einzelpositionen durch Mehreinnahmen und Mindereinnahmen sowie Mehrausgaben und Minderausgaben aus. So wird zum einen die verminderte Gewerbesteuer zum Teil durch Einkommensteuer und Umsatzsteuer ausgeglichen. Andererseits wird die höhere Verbandsgemeindeumlage durch geringere Kreis- bzw. Schulumlage kompensiert.

In wieweit der Haushaltsplan mit den positiven Ergebnissen durch die aktuellen Entwicklungen noch beeinflusst wird, bzw. gehalten werden kann, ist noch nicht abzusehen.

Positive Haushaltsergebnisse sollten auch weiterhin das Fundament und Ziel unserer zukünftigen Planungen sein. Auch im Bereich Finanzen sind wir den nachfolgenden Generationen verpflichtet Sorgfalt und Nachhaltigkeit walten zu lassen.

Einige wichtige Projekte bzw. Großprojekte unserer Gemeinde sind auf den Weg gebracht, sind in der Planung oder befinden sich bereits in der Umsetzung.

Um nur einige zu nennen:

Kita Neubau am Speyerer Weg

Entwicklung Neubaugebiet Kalkofen

Neuplanung und Entwicklung Quartier Oberer Hauptstraße

Umwidmung Hauptstraße/Ortsrandstraße

Sanierungsmaßnahmen im Schwimmbad

Sanierung/Neubau Altenzentrum St. Josef

Sanierung Straßennetz

Diese nicht abschließende Auflistung zeigt die vielen Aufgaben die von uns im laufenden Jahr und in den nächsten Jahren zu bearbeiten sind. Diese Investitionen werden bei geringeren Jahresüberschüssen zum Teil durch Darlehen finanziert werden müssen. Die Finanzierungskosten sind zurzeit zwar sehr gering, aber sämtliche Investitionen sind auf Notwendigkeit zu überprüfen. Ins besonders die entstehenden Kosten für nachfolgende laufende Unterhaltung müssen berücksichtigt werden.

Zu einigen vorgenannten Punkten möchte ich für und im Namen der FWG noch einige Anmerkungen machen:

Die Notwendigkeit des Neubaus einer KiTa war und ist zur Erfüllung unserer gesetzlichen Pflichten unumgänglich. Den beschlossenen Standort in der Speyerer Straße halten wir unter Berücksichtigung der baulichen Weiterentwicklung im Norden unserer Gemeinde für die richtige Entscheidung und die Umsetzung muss schnellstmöglich aufgrund der zuletzt vorgelegten Bedarfszahlen angegangen werden.

Die Entwicklung und zeitnahe Umsetzung des Neubaugebiets „Im Kalkofen“ muss mit allem Nachdruck verfolgt werden da die Liste der Bauwilligen und der Bedarf nach Wohnraum nicht kleiner geworden ist. Mit einer ausgewogenen Bebauung mit Mehrfamilienhäusern, Reihenhäusern und Einfamilienhäusern sollten die bestehenden Bedarfe größtmöglich befriedigt werden können. Dem Klimaschutz dienende Maßnahmen müssen in einem modernen Neubaugebiet berücksichtigt werden.

Die beiden vorgenannten Entwicklungen werden auch die Verkehrsflüsse, wie übrigens jede andere Bebauung auch, verändern. Es ist daher notwendig Verkehrskonzepte zu entwickeln die zum Ziel führen. Die Umsetzung und Machbarkeit verschiedener Varianten ist, sowohl im finanziellen Bereich als auch der benötigte zeitliche Rahmen, festzustellen. Es sollte uns aber bewusst sein das die Projekte KiTa und Kalkofen nicht aufgeschoben werden können.

Mit der Neuplanung des Quartiers und dem Vorliegen der ersten neuen Entwürfe wird den von der FWG und einem Großteil der Herxheimer Bürger zur ursprünglichen Planung eingebrachten Bedenken Rechnung getragen. Die neuen Planungen und die städtebauliche Konzeption des Investors gehen aus unserer Sicht in die richtige Richtung.

In den ersten neuen Entwürfen für das Quartier ist die Wirkung der eingeführten Satzung über den Nachweis bzw. das Vorhalten von Stellplätzen klar erkennbar. Eine zu verdichtete Bebauung wird verhindert und der fließende Verkehr durch das Anwohnerparken nicht behindert. Wäre der von der FWG schon seit fast 10 Jahren geforderten Regelung früher gefolgt worden, das eine oder andere entstandene Problem hätte verhindert oder verringert werden können.

Bei der Umwidmung der Hauptstraße/ Ortsrandstraßen ist aus unserer Sicht noch einiges abzuklären. Seitens des LBM ist eine zügige Umsetzung nicht zu erwarten, deshalb sollte die Gemeinde das Zepter in die Hand nehmen. Die Umsetzung der Verkehrsführung (abknickende Vorfahrt am östlichen Ortseingang) und der akute Sanierungsbedarf aufgrund erheblicher Mängel des Straßenbelags zwischen L 493 und dem Gewerbegebiet Kleinwald sollte schnellstmöglich in Angriff genommen werden. Notwendige Gespräche und Planungen sollten forciert werden. Die ursprünglich einmal ermittelten Aufrechnungsbeiträge müssen durch den weiteren Verschleiß der Straßen der vergangenen Jahre noch einmal ermittelt bzw. fortgeschrieben und die finanziellen Auswirkungen für die Ortsgemeinde sowie die Beitragszahler geklärt werden.

Mit den schon vor längerer Zeit begonnenen Vorbereitungen zur Einführung von wiederkehrenden Beiträgen für die Sanierung unseres Straßennetzes kann nun mit der beschlossenen Satzung endlich mit der Umsetzung begonnen werden. Wir erhoffen uns, dass mit der Festsetzung von Beiträgen und der damit verbundenen verpflichtenden Umsetzung die Verbesserungsmaßnahmen zügiger durchgeführt werden. Wir sind der Meinung das mit der Einführung von regelmäßigen wiederkehrenden Beiträge gegenüber großen Einmalbeiträgen eine größere Akzeptanz bei den Bürgern erreicht wird.

Mit der Fortführung der Sanierungs- und Umbaumaßnahmen des Altenzentrums werden wir unserer Verpflichtung und Verantwortung für unsere älteren Mitbürger gerecht. Nicht nur neue gesetzliche Vorgaben erfordern die Umsetzung der beschlossenen Planungen. Wir haben vor Jahren beschlossen im gesamten Haus die gleiche Ausstattung zu gewährleisten. Mit der Aufgabe Denkmalschutz und dem Umgang mit der Kapelle, ich nenne hier auch den finanziellen Anteil für die Gemeinde, werden wir uns noch auseinandersetzen müssen.

Mit unseren Gemeindewerken mit den Wirtschaftszweigen E-Werk und Schwimmbad verfügen wir über zwei Betriebszweige um die uns andere Gemeinden beneiden. Mit dem E-Werk können wir zum einen unsere Bürger in einem stabilen Stromnetz mit Strom zu marktüblichen Preisen versorgen, zum anderen das Schwimmbad betreiben. Auch viele Vereine werden durch das E-Werk bei ihren Veranstaltungen unterstützt. Dies allein ist ein Grund Kunde beim E-Werk zu bleiben bzw. zu werden.

In unserem Schwimmbad stehen große Sanierungsmaßnahmen und neue Investitionen an. Diese sind teilweise durch gesetzliche Vorgaben und zum Teil durch altersbedingte Abnutzung notwendig. Verschiedene vorgestellte Varianten stehen hier zur Auswahl an. Hier sind aufgrund der im Raum stehenden Summen Entscheidungen mit Augenmaß und Weitsicht zutreffen. Die Werke werden diese großen Investitionen nicht alleine tragen können, hier ist die Ortsgemeinde gefordert.

Bei allen Pflichtaufgaben denen wir nachkommen müssen, können wir zur Zeit aber auch freiwillige Leistungen erbringen die das Leben in Herxheim attraktiv und lebenswert machen. Die Angebote in Herxheim in den Bereichen Kultur, Soziales, Sport und Gesundheit sucht seinesgleichen. Die Hierfür bereitgestellten Beträge in Höhe von ca. 350 000 € ebenfalls.

Um den Kreis zu schließen:

Diese vielfältigen Aufgaben und Leistungen sind nur durch das Vorhandensein bei guten finanziellen Verhältnissen möglich. Die entsprechenden notwendigen Rahmenbedingungen müssen wir schaffen und vorhalten.

Uns ist bewusst das im Haushalt 2020 nicht alle Wünsche erfüllt werden können und momentan noch offenbleiben.

Ich bedanke mich im Namen der FWG bei allen Beteiligten, die zur Erstellung des umfangreichen Zahlenwerks beigetragen haben, recht herzlich und signalisiere die Zustimmung der FWG-Fraktion zum vorgelegten Haushalt 2020.

Mein Wunsch für uns alle ist, dass sich die zu Beginn meiner Rede genannten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Auswirkungen und Einschränkungen durch die „Corona-Krise“ in einem erträglichen und überschaubaren Umfang halten.

Vielen Dank!



- Michael Bullinger -